



Mariiborer Zeitung

Das reformierte Königreich

Das Reformgesetz heute publiziert und in Kraft getreten — Der neue Kopf des Amtsblattes — Allgemeine Zufriedenheit mit der Lösung

LM. Beograd, 4. Oktober.

Die heutigen „Službene Novine“ enthalten bereits das gestern vom Ministerpräsidenten dem Ministerrate vorgelegte und genehmigte Gesetz über die neue Bezeichnung des Königreiches und dessen verwaltungspolitische Neuenteilung. Das Gesetz ist damit

in Kraft getreten.

Auf Grund dieses Gesetzes erschien das Amtsblatt, welches bislang den Titel „Službene Novine Kraljevine Srba, Hrvata i Slovenaca“ trug, mit dem neuen Kopf: „Službene Novine Kraljevine Jugoslavije“. Die heutigen Blätter veröffentlichten alle Ein-

zelheiten der Staatsreform. Die breite De-
sensibilität ist im allgemeinen mit dieser Lö-
sung zufrieden, und es wird hervorgehoben,
dass die Einteilung des Staates in Banate
außerordentlich geglückt sei, und zwar unter
gleichzeitiger Wahrung der nationalen wie
auch staatlichen Interessen.

De: Ruf nach Poincaré

— b. Paris, 2. Oktober.

Über ganz Frankreich ist am Sonntag ein gewaltiger Redeschwall ergangen. Kriegerdenkmäler, Winzerfeiern, Adlerhaupte, Koloniale und sonstige Veranstaltungen geben den Ministern und Parteiführern Anlass zu einer unerhörten Flut von Rhetorik. Da sprach zunächst der Kriegsminister Painlevé über Frankreichs Armee und Sicherheit; mit umso größerer Offenheit, als er sich dabei von rein innerpolitischen Gesichtspunkten leiten ließ. Er bestätigte die Aussführungen des Generals Debayen in der „Rue des Deux-Mondes“: dass die Schwarzscher unrecht haben, dass die französischen Ostgrenzen jetzt schon gesichert sind und Frankreich die stärkste, bestgerüstete Armee der Welt besitzt. Am gleichen Tage stellte der Vorsitzende des Armeeausschusses Paul-Vioncourt fest: Die Absturzbundesfahrt ist ein Fiasco gewesen, denn es ist ihr nicht gelungen, den Frieden irgendwie zu organisieren; sie hat einen eventuellen Angreifer sogar direkt ermutigt, indem die meisten Staaten sich weigerten, die Verpflichtung einzugehen, ihn nicht materiell und finanziell zu unterstützen. Zur selben Stunde lobte Minister Cheron das finanzielle Werk Frankreichs im Innern und im Haag. Wie war die Geldlage so gesichert, wie die Zukunftsaussichten so schön. Was Frankreich im Haag „geopfert“ hat, ist weniger, als ein einziger Kriegstag gekostet. Der gutmütige Politiker bedachte dabei wohl nicht, dass ein paar Tage zuvor sein Meister Poincaré in der „Nacion“ das genaue Gegenteil geschrieben hat: dass nämlich die Haager Konferenz einen verhängnisvollen Rückschritt bedeutet, und für Frankreich einen kaum wieder gutzumachenden Prestigeverlust.

Herrn Cheron werden seine unvorsichtigen Worte wahrscheinlich noch gereuen. Er ist als erstes Opfer aussersehen... Klüger ist jedenfalls der Kolonialminister Maginot gewesen. Er sprach vor dem Generalrat des Maasdepartements im Namen des französischen Poincaré, der einstimmig zum Vorsitzenden dieser Versammlung gewählt worden, und führte dabei aus: „Von einem sicheren Instinkt geleitet, scheint die Nation die Leere zu fühlen, die in der Politik Frankreichs und der Welt die Abwesenheit eines Mannes lässt, den sie in schwierigen Stunden an ihrer Spitze zu sehen gewohnt war.“ Nach diesem völlig klaren Sach begab sich Poincarés Vorführer auf das Gebiet der äuferen Politik und behandelte in längeren, sehr interessanten Darlegungen den Zusammenhang zwischen dem Youngplan und der Rheinräumung. Mit bemerkenswerter Offenheit gab er zu: Vom rein militärischen Standpunkt aus gesehen ist die Beziehung heute nahezu völlig wertlos. Sie bildet in erster Linie ein kostbares Faustpfand, das wir so teuer wie möglich aufzugeben entschlossen waren. Der Youngplan erschien uns als Gegengabe genügend. Aber das Spiel wird bis zu Ende geführt, das heißt: Die Räumung erfolgt erst dann, wenn der Zahlungsplan von den beiden Parlamenten gutgeheissen ist und praktisch ausgeführt wird. Das ist die condition sine qua non; das Datum des 30. Juni 1930 als letzter Fristtermin hat nicht den geringsten Wert, wenn vorher nicht die Bedingungen erfüllt sind.“

Was hat diese Sprache zu bedeuten? Im

Briand kommt nach Berlin

Um an der Beilegung seines Freundes Dr. Stresemann teilzunehmen — Botschafter von Hoesch: der aussichtsreichste Kandidat für das Erbe Stresemanns — Müller-Franken provisorischer Reichsaußenminister

LM. Berlin, 4. Oktober.

Wie die heutige „Morgenpost“ aus Paris berichtet, soll Ministerpräsident Briand seinen Urlaub abgebrochen haben, um von dort die Reise nach Berlin anzutreten. Der Ministerpräsident wird, wie er seiner Umgebung mitgeteilt hat, es nicht versäumen, persönlich am Leichenbegängnisse seines Freundes teilzunehmen.

LM. Paris, 4. Oktober.

Der „Matin“ veröffentlicht eine besondere Information aus Berlin, derzufolge der Pariser deutsche Botschafter von Hoesch als aussichtsreichster Kandidat für den Posten

des deutschen Reichsaußenministers genannt wird.

LM. Berlin, 4. Oktober.

Das Reichskabinett wird heute nachmittags unter dem persönlichen Vorstoß des Reichspräsidenten von Hindenburg zu einer Sitzung zusammengetreten, die sich insbesondere mit der durch den Tod Dr. Stresemanns eingetretenen außenpolitischen Lage des Reiches beschäftigen wird. Wie in informierten Kreisen verlautet, wird bis zur Lö-
sung der Personenfrage Reichsanziger Müller-Franken interimistisch die Leitung des Auswärtigen Amtes übernehmen.

Dänemarks Abrüstungsprojekt

Vollständige Abschaffung des Landheeres und der Kriegsmarine — Anstatt Marine: Küsteninspektionsschiffe — Liquidierung des Kriegs- und Marineministeriums

RD. Copenhagen, 4. Ott.

Die sozialistische Regierung hat dem Reichstag (Fylsdag) den Gesetzentwurf über die vollständige praktische Abrüstung des dänischen Königreiches unterbreitet. Der Gesetzentwurf sieht die vollständige Abschaffung des Landheeres vor, welches durch eine Art von kombinierter Polizei und Gendarmerie ersetzt werden soll. Die Stärke dieser Sicherheitsstruppe für ganz Dänemark soll 16.000

Mann betragen. Beantragt wird ferner die Abschaffung der Kriegsmarine, an deren Stelle 6 Küsteninspektionsschiffe und einige Motorboote (deren 24 an der Zahl) sowie ein Flugzeugschiff mit je zwei Hydroplanen treten soll. Der Gesetzentwurf sieht schließlich die vollständige Liquidierung des Kriegs- und Marineministeriums vor.

Staatsreform in Rumänien

Sieben Departements mit „Direktoren“ an der Spitze.

LM. Bukarest, 4. Oktober.
Ministerpräsident Maniu erklärte Jour-
nalisten gegenüber, dass die Regierung in
Rumänien in Wölde die große Staatsreform
durchgeführt haben werde. Das Land wird

mit 1. Jänner durch das neue Gesetz über die administrative Einteilung des Staates in sieben Departements eingeteilt werden, denen „Direktoren“ vorstehen werden.

Internationales Schachturnier in Rogaška Slatina

Rog. Slatina, 4. Oktober.
Heute gelangt die vorletzte, 14. Runde zur Austragung. Mit Ausnahme der Partie König-Geiger wurden alle übrigen vormit-

Wesentlichen dies: Dass Poincaré durch den Mund seines treuesten Helfers ein Ultimatum stellen will. Immer wieder muss darauf hingewiesen werden: Poincaré selber hatte den Haag vorbereitet, er persönlich wollte dort Frankreich vertreten. Es ist nach dem Duell Snowden-Cheron bitter genug beigelegt worden, der französische Botschafter in London, de Fleurieu, habe die Regierung in völliger Unkenntnis über die Absichten des englischen Schatzkanzlers gelassen, ja

dass der Angriff gänzlich unerwartet kam. Im ersten Augenblick dachte man in Paris daran, den umgeschlagenen oder nachlässigen Diplomaten abzulösen und ihn durch keinen geringeren als Philippe Berthelot, Direktor des Auswärtigen am Quai d'Orsay, zu ersetzen. Dann aber wurde von nationalistischer Seite aus ein Gericht verbreitet, das bald greifbare Gestalt annahm, indem es von den Rechtsministern im Kabinett Briand offen bestätigt wurde. Dieses Gerücht

sagte, die englische Arbeiterrégierung habe ihre Taktik in dem Augenblick erst geändert, wo feststand, dass Poincaré unter keinen Umständen nach dem Haag kommen könne. Ganz ähnlich haben bereits die Dinge 1924 gelegen: nie habe Macdonald die beispiellose Räumung der Ruhr gefordert, wenn statt Herriot Poincaré nach Thequera gegangen wäre. Nachdem nun mehr die jüngste Niederlage zur Tat sache geworden, dürften wenigstens politisch keine weiteren

Börsenberichte

Zürich, 4. Oktober. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.315, London 25.18 ein Achtel, New York 518, Mailand 27.1175, Prag 15.34, Wien 72.88, Budapest 90.40, Berlin 128.45.

Ljubljana, 4. Oktober. Devisen: Berlin 1353, Budapest 990.96, Zürich 1095.90, Wien 799.19, London 275.96, New York 58.66, Paris 222.63, Prag 168, Triest 297.15. — Effekten (Geld): unverändert.

Opfer zugestanden werden. Es sei sehr wohl möglich, daß Briand und Cheron den befreundeten Staaten den Rheinräumungen am 30. August, worin die Mehrheit der französischen Nation: Aehnliches habe ich schon in Locarno und vor Jahresfrist in Genf erachtet. Es sei ferner sogar wahrscheinlich, daß unter der Leitung Briands die deutsche und englische Auffassung durchdringe, die also der 30. Juni 1920 unter allen Umständen als ein letztes Datum angesehen werde. Aber gerade zur Abwehr dieser ungeheuren Gefahr erscheine es dringend geboten, daß Poincaré sobald wie irgend möglich die Zügel der Regierung wieder ergreife; das "Finanzministerium" Briand habe gerade genug Scherben geschlagen, es sei hohe Zeit, es durch ein Arbeitskabinett zu erneuern. Der Gedankengang ist von durchsichtiger Klarheit: Nicht nur in der Räumungsfrage, sondern auch bei den Saarverhandlungen will man eine Politik der "starken Faust" betreiben, wozu Poincaré selber durch seinen erwähnten Artikel in dem großen argentinischen Blatte den Auftakt gemacht hat.

Man will ein "Großes Kabinett der Nationalen Union", an dessen Spitze nur Poincaré stehen kann; denn schon gehen innerpolitisch die Wogen hoch, fünf Minister und sechs Parteiführer sprechen zugleich in allen Winkeln Frankreichs, und man hat den Eindruck, ein jeder will ein möglichst großes Stück der Decke an sich ziehen. In diesem Sinne schreibt der offiziöse "Temps": Alle Parteien wollen beweisen, daß ohn' sie keine feste Regierung möglich ist; man sehe voller Spannung dem Zusammentritt der Kammer entgegen, aber das frohesten Ereignis unter allen sei die baldige Wiederkehr Poincarés als des Politikers, der allz's das uneingeschränkte Vertrauen aller Franzosen besitzt.

Zurwiesern sich diese Wünsche verwirklichen lassen, hängt weniger von der politischen Lage, die nach wie vor ungemein günstig ist, als von der Entwicklung ab, die die Krankheit Poincarés nehmen wird. Eines steht fest: Der Kern der Briandschen Mehrheit, die Parteigruppe Marin, ist entschlossen, den "pazifistischen Ideologie" des Ministerpräsidenten einen starken Dämpfer aufzuteilen. Ihr ist Briand nur genießbar, wenn Poincaré als Regierungschef die Zügel hält. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß Frankreich kurz nach dem Zusammentritt der immer vor einer oder sogar mehreren ziemlich rasch auseinander folgenden Ministerkrisen stehen wird, wodurch alle möglichen Parteionkinationen erschöpft werden. Dann ertönt wie berum, wie im Juli 1926, der berühmte Schrei nach dem Vertrauensmann der Nation, und unter dem Jubel der Massen schnellt der Retter empor. Briand zieht sich an den Quai d'Orsay zurück, innerlich vielleicht nicht unzufrieden, bei seinen alten politischen Verhandlungen auf den gesagten Herrn und Meister hinzuweisen zu können.

Königreich Jugoslawien!

Die neue offizielle Bezeichnung des Staates: Königreich Jugoslawien — Der Staat in neun Banate eingeteilt — Die Kreiselsbstverwaltungen abgeschafft — Die Kreise Maribor und Ljubljana im Drau-Banat mit dem Sitz in Ljubljana vereinigt

Beograd, 3. Oktober.

Die amtliche Nachrichtenagentur "Avala" berichtet: In der heutigen Sitzung des Ministerrates, die um halb 6 Uhr abends unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten General Petar Zivojinović stattfand, hat der Ministerpräsident die Minister vom Beschluss in Kenntnis gesetzt, das neue Gesetz über die Bezeichnung und administrative Einteilung des Staates in Kraft treten zu lassen. Das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen wird sich künftig in amtlich nennen:

Königreich Jugoslawien. (Kraljevina Jugoslavija.)

Das Königreich Jugoslawien wird in folgende neun Banate eingeteilt werden:

1. Das Drau-Banat mit dem Sitz Ljubljana.
2. Das Save-Banat mit dem Sitz in Zagreb.
3. Das Brbas-Banat mit dem Sitz in Banjaluka.
4. Das Küsten-Banat mit dem Sitz in Split.
5. Das Drina-Banat mit dem Sitz in Sarajevo.
6. Das Beta-Banat mit dem Sitz in Cetinje.
7. Das Donau-Banat mit dem Sitz in Novi Sad.
8. Das Morava-Banat mit dem Sitz in Niš.
9. Das Barbar-Banat mit dem Sitz in Skoplje.

An der Spitze eines jeden der genannten Banate steht der Banus, dessen Position außerhalb der Kategorien des Beamtengelehrten liegt. Mit diesem Gesetz ist das Prinzip der Dezentralisierung der politischen Verwaltung durchgeführt. Eine große Anzahl von Amtmännern fällt in den Bereich des Banus, welcher selbstständig und auf eigene Verantwortung sowie nach Anleitung und Oberstuf der kompetenten Minister amtiert. Der Ministerrat hat den Antrag des Regierungschefs genehmigt und bestätigt.

S. M. der Königin hat heute den Gesetzeswurf unterzeichnet, worauf derselbe morgen in den "Službene Novine" publiziert wird.

Beograd, 3. Oktober.

Was die Größe der einzelnen Banate anbelangt, steht hinsichtlich des territorialen Umlandes das Barbarbanat (Slowenien) mit 39.566 Quadratkilometern an erster Stelle. Es folgen das Savebanat (Zagreb) mit 36.897, Belabnat (Cetinje) mit 32.322, Morava-Banat (Niš) mit 29.721, Drau-

Banat (Sarajevo) mit 29.279, Donaubanat (Novi Sad) mit 28.160, Brbasbanat (Banjaluka) mit 20.558, Küstenbanat (Split) mit 19.417 und das Draubanat (Ljubljana) mit 15.936 Quadratkilometern.

Hinsichtlich der Bevölkerungszahl nimmt die erste Stelle das Savebanat mit rund 2.320.000 Einwohnern. Dann kommen das Donaubanat mit 2.100.000, Barbarbanat mit 1.405.000, Drina-Banat mit 1.355.000, Morava-Banat 1.200.000, Draubanat 1.040.000, Brbasbanat mit 850.000, Küstenbanat mit 800.000 und das Belabnat mit 740.000 Einwohnern.

Beograd, 3. Oktober.

Bei der Austeilung des Staates in Banate wurde in erster Linie auf das wirtschaftliche Gravieren der einzelnen Gegenden Rücksicht genommen. Das Prinzip war, daß jedes Banat so groß sein muß, daß es als abgeschlossenes Verwaltungsgebiet auch alle Bedingungen für das wirtschaftliche Gedeihen aufweisen kann. Hierbei spielen die Verbindungswege eine herausragende Rolle. Im allgemeinen wurden die bisherigen Bezirke und Gemeinden zur Gänze beibehalten. Nur wo sich die im Sinne der obigen Richtlinien resultierende Notwendigkeit ergab, wurden einzelne Bezirke aus den bisherigen Kreisen herausgenommen und den benachbarten Banaten zugewiesen. So fällt der Bezirk Čakovec (Westkrain) in den Bereich des Savebanats, wogegen das Draubanat (Slowenien) den Bezirk Čabar (südlich von Novo mesto) erhält. Medjugorje gehört nun zu Zagreb, während Prekmurje, das in jeder Hinsicht nach Maribor gravitiert, beim Draubanat verbleibt. Die Baranja wird, obwohl sie bedeutend bessere Kommunikationen mit Kroatien besitzt, dem Donaubanat (Wojwodina) zugeschlagen, da sonst das Banat Zagreb zu groß wäre.

Wichtig ist die Tatsache, daß die Hauptstadt Beograd mit den benachbarten Städten Zemun und Pandev von der neuen Einteilung des Staates nicht berührt wird und ein selbständiges Verwaltungsgebiet bildet, somit eine Art reichsunmittelbare Stadt wird.

An der Spitze der einzelnen Abteilungen des Banalamtes stehen Banalgehilfen, für deren Bestellung die bisher für die Grokuppen gehörenden Eigenschaften gefordert werden. Das nötige Personal wird dem Stande der bisherigen Grokuppen, Kreiselsbstverwaltungen und Ministerien entnommen.

Was die technische Durchführung des neuen Gesetzes anlangt, hat binnen zweieinhalb Monaten nach dessen Inkrafttreten die Tätigkeit der Grokuppen aufzuhören. Die Grokuppen sowie dessen Personal und die Ange-

stellten der Kreiselsbstverwaltungen werden dem Banus zur Verfügung gestellt. Das Gesetz vom 26. April 1922, betreffend die Kreiselsbstverwaltungen, wird aufgehoben. Die Finanzierung der Banate wird mit besonderen Verordnungen geregelt.

Der Text des Gesetzes

Beograd, 3. Oktober.

(Agentur Avala.) Das von S. M. sanktionierte Gesetz über die neue Bezeichnung und verwaltungspolitische Einteilung des Staates lautet:

Art. 1. Die amtliche Bezeichnung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen ist "Königreich Jugoslawien".

Art. 2. Die allgemeine Verwaltung im Königreich Jugoslawien vollzieht sich im Wege der Banate, Bezirke und Gemeinden. Der Staat setzt sich aus neun Banaten zusammen. (Es folgen nun die Namen der Banate.)

Art. 3. Das Drau-Banat umfaßt einen Teil des Territoriums, welches von der Note 1344 abgegrenzt wird (wo die Südgrenze des Bezirks Čabar bis zur Staatsgrenze reicht, die Staatsgrenze gegen Italien, Österreich und Ungarn bis zur Stelle, wo die Staatsgrenze Ungarn gegenüber zur Mur einbiegt (nordöstlich von Čalovec). Von der Mur verläuft die Grenze zur Note 1344 östlich, bzw. nach den Südgrenzen der Bezirke Vindava, Ljutomer, Ptuj, Šmarje, Brezice, Krško, Novo mesto, Kočevje und Čabar, einschließlich alle die genannten Bezirke.

Kurze Nachrichten

Rom, 3. Oktober. Beim Schmelzen des unteren Teiles des Adamello-Gletschers in Südtirol kamen die Leichen von acht österreichisch-ungarischen Soldaten zum Vorschein, die während des Weltkrieges dortselbst den Tod gefunden hatten. Die Soldaten muhten zusammen erfroren sein, worauf die Leichen von Schnee und Eis bedekt wurden. Die Leichname wurden zu Tal gebracht und bestattet.

Paris, 3. Oktober. Der Zustand des hochbetagten langjährigen Staatsmannes Clemenceau hat sich unerwartet derart verschärft, daß Anlaß zu Befürchtungen vorliegt. Der Kranke wurde nach Paris überführt.

Rom, 3. Oktober. Gestern wurden die Ratifikationsurkunden, betreffend den italienisch-griechischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag, ausgetauscht.

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.

27

(Nachdruck verboten.)

Sie führte ihn hinter den Kaminjüns zu einer Öffnung in der Wand, gerade groß genug, um eine Person einzulassen, und so niedrig, daß man sich tief bücken mußte. Es war der Eingang zu einem engen, dunklen Gang.

"Sie werden besser meine Hand nehmen, damit ich Sie führe," meinte sie.

"Danke, ich ziehe vor, das nicht zu tun."

Die gelangten in ein guteingerichtete Wohnzimmer. Die Prinzessin schaltete Licht ein.

"Hier werden Sie für einige Tage sich aufzuhalten. Dort, die andere Tür führt zu Ihrem Schlafzimmer. In diesem Schrank sind Ihnen Sie Zigarren, Zigaretten und einige Getränke. Da drüber steht eine kleine Bücherei. Auf dem Schreibtisch finden Sie Papier und Schreibgerät. Lesen Sie darüber?"

"Ja."

Sollten Sie irgend etwas wünschen, so brauchen Sie nur hier zu klinglei. Über Sie müssen Ihre Wünsche den Bedienten schriftlich übermitteln, da diese taub sind."

Er antwortete nicht und wartete, daß sie ihn allein ließ. Sie zögerte einige Augenblicke als erwartete sie eine Aufforderung zu bleiben. Endlich veranlaßte seine feindlich ablehnende Miene sie, sich abzuwenden.

"Ich hoffe, Sie werden gut schlafen," sagte sie nur mit kaum hörbarer Stimme.

Wortlos nickte er leicht.

Kaum war er allein, als er das Schlafzimmer betrat. Er war zu müde und erschöpft, die neue Umgebung genauer in Augenschein zu nehmen. Er fürchtete, daß die Schmerzen in seinem Arm ihn trotzdem nicht schlafen lassen würden. Er fühlte sich schwach und benommen. Nur mit übermäßiger Anstrengung hatte er sich in Gegenwart der Prinzessin aufrecht erhalten. Jetzt fiel er in plötzlicher Reaktion zusammen.

Mit Mühe vermochte er sich zu entstellen, läßt sofort das Licht aus und legte sich ins Bett.

Die Augen fielen ihm zu, aber die aufgespannten Nerven vertrieben den Schlaf. Ein Gedanke jagte den anderen durch.

H. n. Die Ereignisse der Nacht zogen an ihm vorüber. So sehr sie ihn mitgenommen hatten, er hatte jedenfalls die Genugtuung, daß er seinen Plan bisher durchgeführt hatte. Und was er gesessen hatte — das litt er um Irene willen. Wo sie wohl jetzt weiß? Ob sie erschöpft schlief oder wie er wachte, rosser Angst?

immer wieder beschäftigten sich seine Ge-

danen mit Irene. Er quälte sich selbst mit seiner Sorge um sie. So sehr er sich zur Ruhe zwingen wollte, der Zorn gewann die Oberhand, wenn er sich vorstellte, was sie gelitten haben mochte. Eine innere Stimme forderte Vergeltung an den Schuldigen, auch an Prinzessin Warenski. Mit wütenden Empfindungen fiel er in einen Halbschlaf, nach dem ihn bereits nach Minuten starke Schmerzen seiner Wunde weckten. So lag er zwischen Wachen und Schlaf. Stunden, so schien es ihm, vergingen, in denen ihn die Vorstellungen seines Geistes verzweiflungsvoll qualten.

Endlich erschützte ihn eine leichte Bewußtlosigkeit, in der wilde Träume ihn peinigten. Mit heiserer Stimme lasste er den Namen Irene. Er konnte nicht ahnen, daß die Prinzessin angstvoll das Zimmer betreten hatte und an seinem Bettrand stand, während ihr Herz von einer ihr unbekannten Empfindung für ihn bewegt wurde.

War es doch in ihrem Leben das erste Mal, daß sie ein starke, wirkliche Liebe empfand. Ihre Zuneigung für Frank weckte alle guten Instinkte, die in ihr geschlummert hatten. Sie hatte die Wahrheit gesprochen, als sie ihm gesagt hatte, daß sie selbst unter seinen Leidern litt, mehr als er. Nur die Furcht, die tödliche Angst war es, die sie abhielt. Frank die Freiheit zu geben, die Angst vor den Leuten, die nicht zögern würden, die Verräterin mit dem Tode zu bestrafen.

Das Gefühl, das sie beim Anblick Franks bestürmte, hatte sie so plötzlich überkommen, daß sie nicht über seine Ursache nachdachte. Nur eines empfand sie, daß dieses Gefühl in ihrer ehrlichen Empfindungen geweckt hatte. Selbst seine kränkenden Vorwürfe hatten nur vermocht, ihr die Verwesenheit ihres bisherigen Lebens j. Bewußtsein zu bringen.

"Irene! Irene!" rief Frank im Traumsieber, "mein armer, kleiner Liebling! Sei ruhig, ich komme zu dir! Bald werden wir einander wiederhaben, und du wirst die sichtbaren Tage vergessen."

Er warf sich stöhnend herum und lag einige Minuten still, als schließe er. Plötzlich aber schrak er mit einem Aufschrei empor.

"Sie sollen dich nicht anrufen, Irene! Fort, mach', daß du fort kommst, sage ich! Zurück, Kerl! Laufe, Irene, lauf so schnell du kannst! Sonst — o, wie infam . . . diese Schufte . . . infam!"

Prinzessin Warenski konnte nicht länger an sich halten. Sie mußte ihn beruhigen.

Sach ließ sie sich neben ihm nieder. Streute im Dunkel die Arme aus. Ihre Hände berührten sein Haar, seine Wangen. Ganz zart nahm sie seinen Kopf in ihre Arme und zog ihn zu sich herüber, bis er an ihrer Brust lag. Mit der Zartheit einer Mutter, die ihr Kind liebt, einer Samariterin, die den Kranken einschläft, hielt sie ihn in ihrem Arm in dem einzigen Verlangen, ihm Ruhe und Vergessen zu bringen.

Weitere Fahrplanänderungen

Im Zusammenhang mit den bereits in der Dienstagnummer veröffentlichten Veränderungen in der Zugfahrordnung bringen wir hier weitere Details aus der Winterfahrordnung, soweit Slowenien in Betracht kommt.

Mitte September wurden mehrere personifizierende Züge eingestellt, deren Auflösung bereits in der Sommersfahrordnung vorgesehen war. So wurden mit 16. bzw. 17. September das Tagesschnellzugpaar **W i l a c h — M a r i b o r — B u d a p e s t** und das Nachtschnellzugpaar **T r i e s t — P r a g e r s k o** aufgelassen. Gleichzeitig wurde der Anschlusszug **P r a g e r s k o — B u d a p e s t** spätere gelegt und fährt ab Sonntag von Triest um 15.00 und von Adelsberg um 17.45 ab und trifft um 18 Uhr in Radek ein, wogegen die übrige Strecke bis

22.55, von Ljubljana um 0.05 und von Idani most um 1.19 abfährt; auf der übrigen Strecke bis Konstantinopel bleibt der bisherige Fahrplan aufrecht. Der Abendschnellzug **T r i e s t — L j u b l j a n a** wurde um einige Min. später gelegt und fährt ab Sonntag von Triest um 15.00 und von Adelsberg um 17.45 ab und trifft um 18 Uhr in Radek ein, wogegen die übrige Strecke bis

Ljubljana nach der bisherigen Fahrordnung befahren wird.

Eine Änderung erfährt auch der Personenzug Nr. 528 auf der Strecke **I e s e n c e — R o s e n b a c h**, der von der ursprünglichen Station um 17.40 abfährt und in Rosenbach um 17.58 Uhr anlangt. Die übrigen Züge verkehren nach der bisherigen Fahrordnung.

Massenmord aus Eifersucht

Gräßliche Blutschäume eines Matrosen

Riga, 3. Oktober. Fünf Menschenleben sind hier der Eifersucht eines Mannes zum Opfer gefallen. Der Steuermann Djeol verfolgte seit einigen Jahren die 32jährige Frau Selma Drehsmann mit Heiratsanträgen, die sich schließlich mit ihm verlobte. Als er gestern von einer weiten See reise heimkehrte, begab er sich in die Woh-

nung der Dresdnerin, erfuhr aber von ihren Eltern, daß sie ausgegangen sei. In unstilliger Wut ermordete er die Eltern und die 14jährige Schwester der Dresdnerin. Dann lauerte er seiner Braut auf und schoß sie, als sie heimkehrte, nieder. Schließlich töte er sich selbst durch zwei Schüsse.

Religiöse Wahnsinnstat eines jungen Eskimos

Schreckliches Todesurteil durch die Stammesversammlung

London, 3. Oktober. „Daily Mail“ berichtet aus Montreal: Ein junger Eskimo der Süd-Baffinsland-Insel, der großen Insel gegenüber Grönland, hat in religiösem Wahnsinn seinen Vater, seine Mutter und einen jungen Verwandten erschossen und auch seinen Bruder zu töten versucht. Er erklärte, daß er auserwählt worden sei, die „Kasse zu reinigen“ und daß eine himmlische Stimme ihm befohlen habe, den ganzen Stamm zu töten.

Er war überwältigt und den ganzen Winter in einem Eishaus gefangen gehalten worden. Er entfam zweimal, und als er zum zweitenmal gefangen wurde, beschloß man, ihn zu töten. Vor einer Versammlung des Stammes wurde ihm die Wahl gelassen, erschossen, erstochen oder ertränkt zu werden. Er wollte jedoch nicht sterben und protestierte. Aber seine Richter schlugen ein Loch in das Eis und stießen ihn hindurch, so daß er ertrankt.

Die Freundin eines Königs

Das Geheimnis der Tänzerin Gaby Deslys

In ganz Ober-Moschienitz bei Prerau herrscht seit ein paar Tagen ungeheure Aufregung. Das will an sich natürlich noch nicht viel bedeuten, denn dieses Ober-Moschienitz bei Prerau ist nur ein kleines, idyllisches Bauerndorf in der mährischen Slowakei, das auf einer gewöhnlichen Landkarte nicht mehr verzeichnet steht. Vielleicht wird es, wenn man sehr genau nachzählt, knapp fünfhundert Einwohner haben und da sind dann sicherlich auch schon die Kinder mitgerechnet, die sich barfuß in der engsten Nachbarschaft der stattlichen Mühäusern herumvalzen, und die alten Leute im Ausgeding und dann natürlich auch die vielen slowatischen Feldarbeiter, die eigentlich nur 'a den Wintermonaten daheim leben und im Frühjahr nach den großen Gutshöfen in der Umgebung wandern. Aber in diesem Falle kommt es doch gar nicht darauf an, wieviel Menschen in Ober-Moschienitz bei Prerau so ungeheuer aufgereggt sind, sondern warum sie es sind und woher diese Aufregung stammt. Und wenn man diese halb verwürdigte und halb sentimentale Geschichte sieht und dabei am Ende gar noch eine flüchtige persönliche Erinnerung ausspielen kann, so wird man das alles ohne weiteres begreifen:

In Paris hat jetzt ein sensationeller Erbschaftsprozeß begonnen und in Ober-Moschienitz bei Prerau besitzt man die Beweise. Besitz sie schwarz auf weiß und seit ein paar Tagen hat man auch die Gewissheit, daß diese Beweise — Gott sei Dank — von dem Gericht zugelassen worden sind. Um über zwei Millionen Dollar geht der Prozeß. Aber diese Ziffer versteht man nicht gleich und deshalb haben sie in Ober-Moschienitz bei Prerau lieber umgerechnet und erzählen erschauernd von den siebzig Millionen Tschechokronen. Nun darf niemand etwa glauben, daß es wirklich ausschließlich diese siebzig Millionen Tschechokronen sind, darentwegen das ganze slowatische Bauendorf in Aufregung ist. So materiell denkt man dort nicht oder gibt es zumindest nicht gleich zu. Es geht nämlich um viel mehr: Um das große Geheimnis, daß eine der schönsten und einmal berühmtesten Frauen von Europa aus Ober-Moschienitz bei Prerau stammt.

Der Prozeß, der jetzt in Paris durchgeführt wird, soll über das Erbe der einst so gefeierten Tänzerin Gaby Deslys entscheiden, der viel bewunderten und umschmeichelsten Freundin des portugiesischen Königs Manuel, die im letzten Kriegsjahr auf

so tragische Weise aus dem Leben schied. Es sah damals fast wie ein Selbstmord aus, denn ihr Tod war nur die Folge ihrer hartnäckigen Weigerung, sich einer an sich harmlosen Operation zu unterziehen. So mußte sie sterben, weil sie Angst hatte, ihr schöner Körper könnte durch eine kleine Narbe verunstaltet werden. Die Gaby Deslys war vielleicht die letzte große Dame, die in den Hauptstädten zweier Weltteile bekannt und populär war. Aber das war sie gewiß nicht nur wegen ihrer Lieblichkeit und Abenteuer, die ihr kein Mensch ablehnen kann und die man ihr gerne verzieht, sondern wegen ihrer wundervollen Schönheit, wegen ihres Geistes und wegen ihrer ganz eigenartigen Tanzkunst. Und dann wohl auch vielleicht noch wegen ihres Schmucks von märchenhaftem Wert, zu dem die Kreuzisse von Europa und Amerika beigetragen hatten. So gar ein Morgan hatte dabei mitgeholfen und die prachtvolle siebenreihige Perlenkette, die sie bei ihren Tanzproduktionen trug und die man schon in Friedenszeiten auf ein rundes Dutzend Millionen Francs eingeschätzt hatte, war ein Geschenk des berühmten argentinischen Finanzmagnaten Unzuwesen.

Und um diesen Schmuck, der eine kleine Schatzkammer ausfüllen könnte und noch um etliche Millionen Bargeld dazu geht jetzt dieser Prozeß. Als die Gaby Deslys starb, fand sich ein Testament vor, mit dem sie ihr riesiges Vermögen legtwillig der Stadt Maribor mit der Bestimmung vermachte, ein Krankenhaus zu errichten, das für alle Zeiten ihren Namen tragen müsse. Maribor soll nämlich, wie sie selbst sagte, ihre Vaterstadt gewesen sein. Genau wußte das freilich niemand, denn die kleine Gaby hat nie gern viel von ihrer Kindheit gesprochen. Das war ihr Geheimnis, das noch rätselhafter wurde, als sie sich während des Krieges auf einmal von dem Pariser Maler Victor Hypolit und dessen Gattin adoptieren ließ. Warum sie das getan hat, blieb ihren Freunden lange Zeit unbegreiflich. Erst jetzt will man die wahren Gründe wissen und man sucht sie auch zu beweisen. Die Gaby Deslys soll nämlich gar nicht die wahreheite Französin gewesen sein, für die sie sich immer ausgab, sondern ein einfaches slowatisches Stubenmädchen, das aus den niederen Verhältnissen stammte und dessen wirkliche Eltern slowakische Arbeitnehmer in Ober-Moschienitz bei Prerau waren. Natürlich hieß sie in

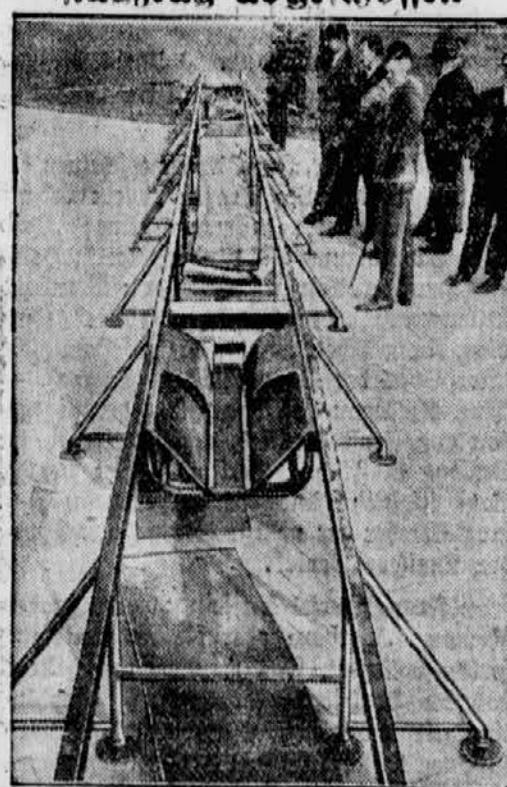
ihrem Jugend auch gar nicht Gaby Deslys, sondern sie hörte auf den weniger langvollen Namen Hedwig Navratil. Und wenn sie sich von dem Pariser Maler Hypolit adoptieren ließ, so tat sie das nur, um nicht während des Krieges als österreichische Staatsbürgerin interniert zu werden.

Das alles soll jetzt vor den Pariser Gerichten bewiesen werden und die Verwandten der schönen Gaby beziehungsweise der Hedwig Navratil in Ober-Moschienitz bei Prerau haben jetzt auf einmal ihren Familienstamm entdeckt und bestreiten die Erbberichtigung der Stadt Maribor. Was sie bei Gericht vorbringen, hängt wie ein Märchen. In ihren ersten Kinderjahren hütete die kleine Gaby noch in dem slowakischen Hause die Gänse, aber dann wurde ihr auf einmal die Welt dort zu eng und sie ging als Stubenmädchen nach Brünn. Auch das paßte ihr auf die Dauer nicht. Sie war schön und wußte es und so stand sie eines Tages als Probiertmanns in einem großen Wiener Modesalon. Hier war das Leben doch schon anders und es wurde noch reicher, als sie einen Tänzer als Freund fand, der ihre Begabung für die gleiche Kunst erkannte, der er selbst diente und der sie dann in Wien ausbilden ließ. Fast über Nacht ist dann aus der hübschen Probiertmanns die berühmte Gaby Deslys geworden, die sich die ganze Welt eroberte und überall begeisterte Bewunderung fand. Eine Zeitlang, so erzählen jetzt ihre vermeintlichen Verwandten, unterstützte sie auch ihre Familie und als es bekannt wurde, daß Gaby die Freundin des Königs von Portugal gewesen war, war man bei ihr zu Hause in dem kleinen slowakischen Bauernhof nicht wenig stolz darauf, sozusagen eine Königin in der Familie, wenn auch nur eine zur linken Hand, zu haben. Aber die königliche Huld wirkte auf Gabys Anhänglichkeit zu ihrer Familie nachteilig ein. Sie wollte persönlich nichts mehr von den Navratils wissen und stellte auch die Unterstützungen ein. Ein paarmal versuchten die Verwandten noch, sich der Treulosen zu nähern. Als Gaby Deslys, auf der Höhe ihrer Triumphe stehend, im Wiener Apollo-Theater mit der damals fabelhaften Monatsgage von sechzigtausend Kronen gastierte, marschierten eines Abends hinter den Kulissen die slowakischen Familienmitglieder in Reih und Glied auf, um die Tänzerin mit ebenso stürmischen wie unerwünschten Rüttlichkeiten zu überschütten. Sie fanden keine Gegenliebe mehr und er Besuch aus Ober-Moschienitz bei Prerau löste bei der schönen Gaby nur einen Weinkampf aus. Sie verleugnete ihre Angehörigen und weigerte sich, mit ihnen zu sprechen, ließ sich aber später doch wieder überreden und gab ihnen die Zusicherung, sie auch in Zukunft weiter zu unterstützen. Sie hat ihr Wort nicht gehalten und als etliche Monate darauf ein Abgesandter ihrer Familie ihr sogar bis nach London nachfuhr, um auch dort die Annäherungsversuche fortzuführen, kam es zu sehr unerwartlichen Szenen, die gar nicht romantischt, sondern sehr gewöhnlich mit einem Eingreifen der Polizei endeten.

Und dann kam der Krieg und es war keine Möglichkeit mehr, die weiteren Lebenswege der Gaby Deslys zu kontrollieren. Man rührte nur aus den Zeitungen von dem plötzlichen Tod der schönen Tänzerin und von dem Testament, das man jetzt ansieht. Man führt eine Menge Zeugen, darunter auch Personen, die früher einmal in dem Dienst des Königs Manuel gestanden waren und die jetzt an der Hand der vorgelegten Photographien aus sagen sollen, daß die Hedwig Navratil aus Ober-Moschienitz bei Prerau und die Gaby Deslys eine und dieselbe Person seien. Man hat dann noch einen ganz besonderen Beweis. Die Hedwig Navratil hat einmal in Olmütz einen Freund, einen Typographen Martinic gehabt, den sie auch dann nicht vergaß, als sie in die Welt zog und dem sie noch Briefe schrieb, als sie schon die weltberühmte Tänzerin und die Geliebte des Königs Manuel von Portugal war. Und diese Briefe sind zuerst mit Hedwig Navratil und dann mit Gaby Deslys unterzeichnet worden. Man ist in Ober-Moschienitz bei Prerau davon überzeugt, daß diese Beweise auch von dem Pariser Gericht anerkannt werden müssen. Vielleicht wird das der Fall sein. Aber es wäre eigentlich doch schade, wenn das Geheimnis einer schönen Frau eine solche unromantische Auflösung finden würde.

Richard Wilh. Polifka

Hier wurde das Raketenflugzeug abgeschossen



Die — zum Teil zerstörte — Startbahn mit dem Startschlitten nach dem dritten glücklichen Startversuch des Raketenflugzeuges, mit dem Frik von Opel auf dem Flugplatz Frankfurt am Main einen Flug von 2½ Kilometern Länge glücklich ausführte.

Lokale Chronik

Maribor, den 4. Oktober.

Alderbauminister Dr. Grangeš,

der bekanntlich vorgestern in Maribor weilte, inspizierte nachmittags in Begleitung seines Kabinettschefs sowie des Großzupans Herrn Dr. Osojnik über die Agrarverhältnisse Herrn Dr. Lestovac auch das hier gelegene Agraramt, wo ihm der Agrarinspektor Herr Dr. Osojnik über die Agrarverhältnisse im Kreise Maribor sowie über das bisherige Ergebnis der Agrarreform eingehend Bericht erstattete.

Der dritte Theaterfestivalabend

Brachterfolg des Herrn Simenc und der Frau Zamejic.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des zehnjährigen Bestandes des slowenischen Theaters in Maribor fanden gestern mit einem Opernkonzertabend ihren Abschluss. Am Programm befanden sich Opernarien u. einige Lieder, die von den ehemaligen Mitgliedern der gewesenen Oper in Maribor Herrn Mario Simenc und Frau Bida Zamejic vorgetragen wurden. Das Haus war abermals ausverkauft, wozu nicht wenig der Umstand beitrug, daß wir nach langerer Zeit wieder einmal Gelegenheit hatten, den gegenwärtig wohl besten Tenor Jugoslaviens zu hören, einen gottbegnadeten Sänger, der seine ersten Vorbeeren gerade in unserem Thalienheime gepfündet und die Aufmerksamkeit der Theaterleiter von Ljubljana, Zagreb und Beograd auf sich gelenkt hat, die dann Herrn Simenc der Reihe nach an ihre Bühnen verpflichteten. Leider war unser Baritonist Herr Fran Metraž durch einen Trauersfall in der Familie verhindert, auch seine Stimme wider einstmal zur Geltung kommen zu lassen. Um den Ausfall seiner Programmfpunkte einzutauschen, entschlossen sich die beiden übrigen Künstler, einige weitere Lieder und Arien zu Gehör zu bringen.

Bei seinem Erscheinen auf der Bühne wurde Herr Simenc von einem Beifallssturm begrüßt, der sich von Punkt zu Punkt steigerte. Die bekannte Arie aus Försters „Gorenjski slavček“, in der seine prachtvoll geschulte Stimme gerade in den hohen Lagen am besten zur Geltung kam, wurde bei größter Klänglichkeit mit solcher Wucht in den Saal hineingeschmettert, daß der beliebte Sänger, auf den wir wirklich stolz sein können, die Nummer wiederholen musste. Nach Eröffnung des Programms nutzte Simenc immer wieder auf der Bühne erscheinen und wurde zur Draufgabe zweier, der bekannten slowenischen Volkslieder gezwungen, deren Vortragswweise die andächtig lauschenden Zuhörer geradezu faszinierte.

Die schöne Altstimme der Frau Zamejic konnte wieder einmal einen großen Erfolg buchen. Insbesondere in den mittleren und tieferen Lagen konnte die Sängerin ihr gutgeschultes Organ zur rechten Geltung bringen. Den tiefsten Eindruck machte wohl das Duett a. Verdis „Troubadour“; der Erfolg dieses Stücks ist insbesondere dem harmonischen Auslang zu verdanken.

Die Klavierbegleitung besorgte in kunstverständiger und diskreter Weise unser Tonmeister Herr Professor Basilij Mirtl, der ebenfalls wiederholt vor dem Publikum erscheinen mußte.

m. Evangelisches. Sonntag, den 6. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden, wobei über das Thema „Ich bin der Herr, dein Gott“ gepredigt wird. Der Kindergottesdienst muß diesmal entfallen.

m. Eröffnung des städtischen Kinderheimes. Sonntag, den 6. d. um 10 Uhr findet die feierliche Eröffnung des städtischen Kinderheimes in der Korosečeva ulica 29 (Volksgarten) statt. Die Feier wird mit einer Rede des Herrn Bürgermeisters Dr. Juvan eröffnet, worauf die Einweihung des Heimes folgt. An den kirchlich. Alt schließt sich die Besichtigung der Räume an. Den Unstaltskindern wird bei dieser Gelegenheit ein Frühstück verabreicht.

m. Trete der „Jadranska straža“ bei! Die hiesige Zweigstelle des jugoslawischen Flottenvereines „Jadranska straža“ wendet sich dieser Tage mit einem Appell an die Bevölkerung, als Unterstützer dem Verein beizutreten. Die hiesige Zweigstelle beabsichtigt in kommenden Jahren mehrere dürftige Kinder aus Meer zu schicken, und benötigt

für Verwirklichung dieses Bestrebens die Unterstützung der gesamten Bevölkerung.

m. Der Autobus nach Radgona wird mit heutigen Tage nur auf der Strecke Maribor—Radgona und nicht mehr bis Radenci verkehren. An Sonn- und Feiertagen wird der Verkehr überhaupt eingestellt.

m. Das Cafe „Jadran“ in Maribor eröffnet Samstag, den 5. Oktober die renovierten Teile des Cafés. Drei Jahre hindurch hat der Eigentümer das Kaffeehaus planmäßig umgebaut und vergrößert und heuer die Renovierung des Lokales beendet. — An Stelle des kleinen Cafés, das vor und während des Krieges in diesem Hause untergebracht war, ist nun ein modernes Kaffeehaus mit allem neuzeitlichen Komfort geschaffen worden, das besonders für den Fremdenverkehr unserer Stadt von Bedeutung ist, da es nahe dem Hauptbahnhof liegt und deshalb viel von hier verkehrenden Fremden besucht wird. Sämtliche Ansprüche der Kaffeehausbesucher sind berücksichtigt worden. Reichliches Tageslicht spenden die verglasten Fenster, abends sind die Lokalitäten angenehm beleuchtet. Die Malerei des Edelsaales ist dezent gehalten, die beiden Enden sind jedoch vornehm tapeziert. Ganz besonders seinheimisch ist der Spielraum eingerichtet, in dem sich zwei Billardtische sowie Spieltische befinden. Die Lokalitäten werden mittels einer Zentralheizung geheizt, die eine beliebige Regelung der Temperatur zuläßt. Eine Neuigkeit für Maribor bildet die Ventilation, die ununterbrochen frische Luft zufügt, dabei aber kein lästiges Ventilatorenrauschen und damit verbundenes unangenehmes Riechen kennt. In der Küche sind die modernsten Kaffeemaschinen untergebracht, die die Herstellung einer ganz besonderen Güte des Kaffees ermöglichen.



Mit die
CONTINENTAL
Schreibmaschine
ALLEINVERKAUF:

IVAN LEGAT, MARIBOR
VETRINSKA ULICA 30, TEL. INT. 2434

m. Unfall. Beim Verladen eines Wagons fiel gestern nachmittags dem Magazneur am hiesigen Frachtenbahnhof Anton Ž. eine Stridmaschine auf den linken Fuß, wobei er bedenkliche Quetschwunden erlitt und Hilfe bei der Rettungsabteilung suchen mußte.

m. Karambol. Gestern abends gegen 18 Uhr stießen am Kralja Petra trq. ein Motorradfahrer und ein Bicyclist so heftig zusammen, daß der Radfahrer in weitem Bogen vom Sattel geschleudert wurde. Zum Glück kam der Radfahrer, es handelt sich um den Arbeiter Franz Majhenič, mit dem bloßen Schrecken davon.

m. Wegen Unterschlagung wurde gestern der hiesige Handelsreisende Jakob P. in Haft genommen. P. wird zur Last gelegt, im Laufe der letzten Tage zum Schaden einer hiesigen Nähmaschinewerftretung Gelder in der Höhe von 7000 Dinar veruntreut zu haben.

m. Glimpflich verlaufener Straßenunfall. Gestern gegen Mittag wurde die in der Vrvarška ulica wohnhafte Witwe Hedwig H. am Hauptplatz zum Enthezen der gerade um diese Zeit zahlreichen Straßenpassanten von einem Automobil erfaßt und niederge-

stoßen. Zum Glück blieb die Frau, die das Hupensignal des Kraftwagens überhort hatte, unverletzt.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 25 Anzeigen, davon je eine wegen Diebstahls, körperlicher Ver- schädigung und öffentlicher Gewalttätigkeit sowie je zwei Fund- und Verlustanzeigen. Außerdem wurden insgesamt 7 Anzeigen wegen Übertretung der Verkehrsvorschriften erstattet.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 90 Fremde, darunter 15 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Gasthäusern abgestiegen.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor benötigt dringend zwei Schuhmacher, vier Maurer, 2 Tischler, eine Köchin für Bitoli und zwei Nährinnen.

m. Wetterbericht vom 4. Oktober, 8 Uhr: Luisdruck 730, Feuchigkeitsmesser — 4, Barometerstand 730, Temperatur +22, Windrichtung NW, Bevölkerung teilweise, Niederschlag 0.

* Kulturlino Omladina, Cvetlična ul. 28, bringt Samstag, Sonntag und Montag um halb 8 Uhr einen lehrreichen Film zur Vorführung. Mit Vorbereitung um die Welt. — Vor der Vorführung findet eine Erklärung des Filmes statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

* Sonntag, den 6. Oktober im Gasthaus Pichuner, Radvanje, Wurstschmaus mit Konzert. Stets vorzüglicher Pecker-Wein. Es lädt höflichst die Wirtin. 13385

* Ein neues Hotel in Graz. Dieser Tage wurde das Hotel Deutscher Bund in Graz dem Verlehr übergeben. Das Haus hat eine herrliche Lage mit Aussicht auf den Schloßberg, hat liegendes warmes und kaltes Wasser, Zentralheizung, Autogaragen. Direkte Straßenbahnverbindung von den Bahnhöfen. — Fast im Zentrum der Stadt. — Der Besitzer Anton Reisenhofer, welcher im Unterland bestens bekannt ist, war Besitzer des ehem. Hotel „Erzherzog Johann“ in Celje.

* Sonntag, den 6. Oktober Weinlesefest im Gasthaus Ruzič, Nova vas. 13382

* Hotel Halbwild. Heute Samstag, Abendkonzert, stimmungsvolles Programm. Sonntag Früh- und Abendkonzert. Musikkapelle Gröger. 13383

Belaška Ravarna. Heute Freitag Cabarett-Wend. Sonntag, den 6., erstes Nachmittagskonzert. 13359

Gemütliches Weinlesefest beim Waldtoni (Staj) Samstag, den 6. Oktober. Verschiedene Belustigungen. Um zahlreichen Zuspruch bittet die Wirtin. 13357

Gesangverein „Aira“ veranstaltet am 6. Oktober in Radvanje, Gasthaus Lohnig, ein Weinlesefest mit verschiedenen Belustigungen. Eintritt frei. — Der Ausschuß.

KARO sind die besten Schuhe!

* Influenza jetzt und vor 10 Jahren. Der jüngste erschienene Jahresbericht der großen Metropolitan Life Insurance Co. berichtet über die Verluste der Grippeepidemien von 1918-19 bzw. 1928-29. Bei der ersten Epidemie starben in den Vereinigten Staaten 600.000 Menschen an Grippe und deren Folge- und Begleiterscheinungen, während bei der letzten Epidemie im Winter 1928-29 120.000 also der 5. Teil von 1918-19 das Leben einbüßten. Ohne Zweifel führt sich die günstige Statistik der letzten Epidemie auf den rechtzeitigen Gebrauch von geeigneten Arzneien durch das mittlerweile ausgiebig aufgelierte Publikum zurück. Zum Schutz vor Ansteckungen wurden in USA meist Panzlarin Pastillen benutzt, die, wie experimentelle Versuche gelehrt haben, die Mundhöhle, die Eintrittspforte der meisten Krankheiten, feinfrei machen. Mit Pyramidon, Aspirin u. a. wurde die Grippe selbst bei den ersten Anzeichen fast immer erfolgreich bekämpft.

Bei Herzleiden und Adernverkrampfung, Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert das natürliche „Franz-Josef-Bitterwasser“ leichten Stuhlgang ohne Anstrengung. Wissenschaftliche Beobachtungen in den Kliniken für Krankheiten der Blutgefäße haben ergeben, daß das Franz-Josef-Wasser namentlich ältere Leute sehr erfreuliche Dienste leistet. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Aus Ptuj Großer Einbruch

Beim Kaufmann Stanislav Murko in Dornava bei Ptuj wurde in der vergangenen Nacht ein großer Einbruch verübt. Die Täter, die angeblich mit einem Automobil in die Nähe des Tatortes gekommen sein sollen, entwendeten eine eiserne Handfalle mit 10.000 Dinar Inhalt, ferner verschiedene Wirkwaren und auch Rauchwaren. Der Gesamtwert beläuft sich auf rund 40.000 Dinar. Die Handfalle wurde heute früh etwa tausend Schritte vom Geschäft entfernt leer aufgefunden.

Die Gendarmerie hat die Untersuchung der Einbrecher sofort in die Hand genommen, doch ist bisher noch kein Erfolg zu verzeichnen.

p. Evangelisches. Samstag, den 5. d. M. um halb 8 Uhr abends wird im Lutherhaus ein Predigtgottesdienst stattfinden.

p. Eine erfreuliche Nachricht gelangt zu uns. Der Richter des Bezirksgerichtes in Ptuj Herr Dr. Vladimir Muha, über dessen angebliche Pensionierung dieser Tage die Ljubljanaer Blätter zu berichten wußten, wurde gar nicht in den Ruhestand versetzt, vielmehr in die 5. Rangklasse befördert. Die traurige Nachricht dürfte auf ein Mißverständnis zurückzuführen sein. Die Richtigstellung wird in hiesigen Bevölkerungskreisen jedenfalls mit allseitiger Befriedigung zur Kenntnis genommen werden.

Aus Celje

c. Der Bezirksstraßenbauausschuss überbrückt dieser Tage in die neuen Räumlichkeiten im neuen Gebäude der Ljudska posojilnica in der Bodniggasse.

c. Unfall. Der bekannte hiesige, in der Fabrik Westen in Gabrovje angestellte Sportler Herr Salek wurde am 2. d. M. während der Arbeit von einer Maschine erfaßt und erlitt an einem Handfinger starke Quetschungen.

c. Nächlicher Nebensall. Als der 21jährige Besitzersohn Franz Pevec aus Grobljice bei Smarje am 30. September abends mit dem Fahrrad durch das Dorf Ločnica fuhr, wurde er von mehreren Bauernjungen überfallen. Pevec wurde mit einem Scheit zu Boden geschlagen und mit Messern bearbeitet, wobei er schwere Verletzungen am Kopf, Rücken und Gesäß erlitt, so daß er am 1. d. M. in das hiesige Krankenhaus überführt werden mußte.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, 4. Oktober: Geschlossen.

Samstag, 5. Oktober um 20 Uhr: „Der Bürgermeister von Stilmont“. Erstaufführung. Ab. B.

Sonntag, 6. Oktober um 20 Uhr: „Kirchenmaus“. Zum ersten Mal in der Saison.

+ Neue Werke. Im Oktober erscheinen bei Fischer, Berlin: Leo Trotski: „Mein Leben“ (Autobiographie); Ottomar Enslin; „Gehört Hauptmanns Till Eulenspiegel“; Heinrich Hauser: „Schwarzes Revier“; Bernhard Kellermann: „Der Weg der Götter“ (Indien, Klein-Tibet, Siam); Arthur Schnitzler: „Im Spiel der Sommerlüfte“ (Drama). — Eine Rathenau-Bibliographie, herausgegeben von Ernst Gottlieb, erscheint soeben im Verlag S. Fischer, Berlin. — Im Verlag Paul Böhlau (Wien-Berlin) erscheint Anfang Oktober der neueste Roman von Theodor Dreiser „Genie“.

+ Franz Werfel hat seinen neuen großen Roman „Barbara oder die Frömmigkeit“ soeben vollendet. Das monumentale Werk, das die Vorkriegs-, Kriegs- und Revolutionszeit und die Gegenwart umfaßt, wird in einer Erstausgabe von 50.000 Exemplaren am 21. Oktober im Paul Böhlau-Verlag erscheinen.

Der Auf.

„Ein Auf von Ihnen, Edith, würde mich um den Verstand bringen.“

„Mir ist so, als hätte ich Sie schon getroffen!“

Schach

Die 13. Runde

R o g. S i a t i n a, 3. Oktober.

In der 13. Runde wurden folgende Partien ausgetragen: Przepiorka—Jovanovic in 65 Zügen, Canal—Dr. Singer in 62, Tarcas—Dr. Geiger in 52, König—Rožić in 30 Zügen. Remis blieben die Partien Marcoczy—Rubinstein, Grünfeld—Pirc. Die Partie Hönlänger—Flohr wurde abgebrochen, etwas besser für Flohr, ebenso die Partie Sämlisch—Brindmann.

Der S t a n d nach der heutigen Runde ist folgender: Rubinstein 10, Grünfeld, Przepiorka, Marcoczy, Tarcas 8½, Flohr 8 (1), Pirc 8, Canal 7½, Sämlisch 6½ (1), Hönlänger, Brindmann 6 (1), Geiger 5, König 4½, Jovanovic, Singer und Rožić 2.

Börsenwirtschaft

X Hopfenmarkt. In Saaz wurden in der vergangenen Woche sehr lebhaft Eindellungen vorgenommen, an denen sich sowohl tschechoslowakische wie ausländische Käufer beteiligten. In der Saazer Gegend soll die heutige Ernte bereits zu zwei Dritteln aus erster Hand verkauft sein. Die Preise sind im Steigen begriffen, insbesondere für mittlere Ware. Zu Wochenbeginn notierten die Preise 450 bis 725 Kr. (750 bis 1218 Dinar) per 50 kg.

X Internationaler Transport-Versicherungs-Verband. Zur Wiener Tagung (64. Generalversammlung am 22. September) veröffentlicht "Die Weltreise" (1. Stubenbastei 1) den mit Porträtsliedern hervorragender Teilnehmer und zahlreichen Aufnahmen vom Empfang in Schönbrunn und vom Festbankett gezeichneten Bericht. Das Heft enthält die Aussprache des Präsidenten Rinman, die Rede des Vertreters des internationalen Sekretariats Walte Dr. Josipic die Berichte über die Entwicklung der Reisefahrtversicherung in allen europäischen Ländern. Mit der vor wenigen Tagen erschienenen Festausgabe, die einen Aufsatz v. Bundesminister Dr. Schürff und Beiträge von Präsident Rinman, Direktor Smeesters (Paris), Direktor F. L. Tuma (Erste böhmische Rückversicherungsbank), Generaldirektor H. Neindl (Union, Prag), Dr. L. Ligmann (Transport und Elementar, Prag), Dr. E. Kutasi (Direktor des Landesverbandes der Versicherungsanstalten, Budapest), Direktor G. Janovits (Honcicer), Direktor Molnar (Echte Ungarische), Vorstand A. Zimmermann (Donau), Dr. A. Schweinburg und Dr. Hoffmann-Ostenhof enthält, gibt sie ein gutes Gesamtbild der Tagung.

Sport

Die „Perun“-Radmeisterschaften

Kommenden Sonntag bringt der Radfahrverein "Perun" auf der Kärntner Reichsstraße die diesjährigen Klubmeisterschaften zur Durchführung. Das Rennen findet auf der 50 Kilometer langen Strecke Maribor—Sv. Ožbald mit Wendepunkt statt und wird in zwei Gruppen: Senioren und Junioren durchgeführt. Der Start erfolgt um 14 Uhr beim Kilometerstein Nummer 1. Da gerade "Perun" über die besten heimischen Radfahrer verfügt, wird sich das sonnige Derby unserer Radfahrer zu einem der interessantesten Rennen der laufenden Saison gestalten. Nicht geringere als Besenjak, Strucel, Rozman zw. werden diesmal den Kampf um die Meisterschaft aufnehmen. Nach dem Rennen findet im Gasthof "Maribor" am Graßl eine fröhliche Zusammenkunft statt, bei welcher Gelegenheit auch die Resultate verkündet und die hübschen Preise zur Verteilung kommen werden.

: S. R. Kapid tritt Sonntag gegen "Maribor" in folgender Aufstellung an: Velko, Barlovic, Kurzmann, Seifert, Brödl, Klejnšteker, Flad, Bäumel, Terglez, Hardinla-Schniedl. Das Meisterschaftsspiel der Reserven bestreiten Hermann, Kaspar, Blasenig, Podjaversek, Jučlar, Böschwigg Matthias, Böschwigg Valentin, Böschwigg Peter, Kampis, Koschell, Bernat Emil, Kotinek und Tuk. Die Jungmannen sind spielfrei. Die Reserven haben die nötige Ausstattung selbst mitschafft. mitschafft sich die erste Manns-

schaft in der Garderobe einzufinden hat und in Dreh mittels Auto auf den Kampfplatz geführt wird.

: S. R. "Mura" — Handballmeister von Slowenien. Das für kommenden Sonntag anberaumte Endspiel um die Handballmeisterschaft von Slowenien zwischen "M a r i b o r" und "M u r a" wurde gestern seitens des S. R. "Mura" telegraphisch abgesagt. Da die Handballfamilie des S. R. "Mura" heuer die beste Balldifferenz aufzuweisen hat, geht nun der Titel eines Handballmeisters von Slowenien in ihren Besitz über.

: S. R. Zelegničar. Das sonnige Meisterschaftsspiel gegen "Svoboda" bestreiten Mahanec, Bauer, Wagner, Končal, Franges, Bogrinac, Jurlo, Bačnik, Vossal, Končal und Pezdicek.

: Der Balkan-Cup, welcher Sonntag mit dem Treffen Jugoslawien—Rumänien in Bukarest eröffnet wird, sieht nachstehende Mannschaft im Kampfe: Mihelčić, Ivković, Arsenijević, Petrović, Krič, Gjorgejević, Tiranović, Marjanović, Leinert, Bujadinović und Hrnjšček.

: Rennfahrer Otto Küller nach Zagreb. Neben den zahlreichen ausländischen Rennfahrern geht kommenden Sonntag auch unser heimischer Meistersfahrer Otto Küller bei dem großen internationalen Motorradrennen in Zagreb an den Start.

Rino

Burg-Rino. Bis Sonntag wird der sensationelle Von Chaneh-Großfilm "Der Glöckner von Notre Dame" vorgeführt.

— Montag steht der erste neue Großfilm der Saison 1929/30 "Die Gesangener von Shanghai" mit Jack Trevor und Vernon Godfrey in den Hauptrollen ein.

— In Vorbereitung: "Manolete, der König der Hochstapler". Dieser Film hatte in Zagreb, wo er durch elf Tage bei ausverkaufen Häusern vorgeführt wurde, einen Sensationserfolg zu verzeichnen. Momentan wird der Film mit außergewöhnlichem Erfolg in Lubljana gedreht. Ivan Mošuhić, Brigitte Helm und Dita Parlo feiern Triumph ihrer Kunst.

Union-Rino. Heute, Freitag wird zum letzten Male das brillante Lustspiel "Chez-séries" (Flitterwochen) mit Villanueva, Harry Hall und Albert Pauling in den Hauptrollen gezeigt. — Morgen, Samstag beginnt das herrlich Liebesdrama "Das Geheimnis der Johannisnacht" mit der wunderschönen Lee Parry und Franz Ledermann (dem naiven Leutnant der Nina Petrovna) als Hauptdarsteller. In Vorbereitung "Rosen" nach Tolstoi.

Radio

Samstag, den 5. Oktober.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19.30: Vortrag. — 20: Orchesterkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Vogra, 12.40: Mittagskonzert. — 17. Märchen für die Kleinen. — 17.30: Orchesterkonzert. — 20.55: Konzert. — 22.15: S. Schlesingers Lustspiel "Am Freitag". — 22.50: Tänze verschiedener Länder. — Wien, 18: Kammermusik. — 19.30: Piccini's Oper "Tosca". — Anschließend: Abendkonzert. — Vrsečki, 18.15: Esperanto. — 19.20: Humor in der Musik. — 22.35: Tanzmusik. — Vrsečki, 17.30: Deutsche Sendung. — 22.25: Prager Übertragung. — Daventrov, 21: Promenadekonzert. — 23.45: Tanzmusik. — Stuttgart, 19.15: Sonatenstunde. — 22.45: Frankfurter Übertragung. — Frankfurt, 18.40: Esperanto. — 20.30: Radiolaborett. — 22.45: Tanzmusik. — Berlin, 16.30: Unterhaltungsmusik. — 18.30: Französisch für Anfänger. — 19: Unterhaltung. — 21.30: Tanzmusik. — Langenberg, 17.35: Opernvorleistung. — 20: Lustiger Abend. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Praga, 17.30: Deutsche Sendung. — 20: Konzert der Tschechischen Philharmonie. — 22.25: Tanzmusik. — Maia, 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Bartekemusik. — 23.15: Nachtkon-

Graz

Neu eröffnet!

Hotel »Deutscher Bund«

Gut bürgerliches Haus mit allem Komfort. Direkte Straßenbahn von beiden Bahnhöfen.

treideorten zur Ausbildung großer und mehrreicher Körner viel Phosphorsäure brauchen, an welchem Nährstoff aber der Stallmist sehr arm ist, gibt man zu Winter- und Sommergetreide immer auch einen Phosphorsäuredünger wie Thomasmehl, das anhaltend wirkt.

H.

Bücherschau

b. Die Entdeckung des Kaiser-Franz-Joseph-Landes. Zu den ruhreichsten und fühlsten Polarforschern der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts gehört Julius Payer, der Führer der österreichisch-ungarischen Nordpolexpedition in den Jahren 1872—74, die er in einem großen Reisebericht beschrieben hat. Der Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, hat jetzt, um Julius Payer seiner verdienten Vergessenheit zu entreihen, eine gefürzte Bearbeitung des Originals unter der Herausgeberschaft von F. B. Beligio erschienen lassen: "Die Entdeckung des Kaiser-Franz-Joseph-Landes". (Mit 29 Abb. und 3 Karten.) Nebenbei lernt man von Payer auf billige Art und Weise — das Büchlein kostet als 45. Band der "Reisen und Abenteuer" nur Mr. 2.80 — vieles über die wissenschaftlichen und geographischen Verhältnisse der arktischen Gebiete, was im Beikasten der ungezählten Nordpolexpedition zu wissen jeder nötig hat.

b. Abstützung und Widerstand. Das Augustheft der "Europäischen Gespräche" (Verlag Dr. Walther Rothschild, Berlin-Gruenwald) bringt unter dem Titel "Der Stand der Abstützungsfrage", eine fundierte Darstellung aus der berufsmäßen Feder, der des Grafen Johann-Helrich Bernstein. Im gleichen Heft wird der Streit um den Gran Chaco zwischen Bolivien und Paraguay, der Anfang 1929 fast zum Kriege führte, behandelt. Dokumententeile und Befreiungen, die nebst der Zeittafel das Heft abschließen, gruppieren sich um fernöstliche Probleme.

b. "Die elektrische Taschenlampe und die tragbaren elektrischen Handlampen" von Ing. R. Ziegengberg, Verlag Hermann Meissner, Berlin B. 57, 154 Seiten mit 84 Abbildungen, eleg. geb. Mr. 12.—. Die elektrische Kleinbeleuchtungsindustrie hat in und nach dem Kriege einen großen Aufschwung genommen und beschäftigt heute, namentlich für den Export, schon eine große Anzahl von Personen und Maschinen. Umso verwunderlicher ist es, daß auf diesem Gebiete noch kein Buch existierte, welches die Zusammensetzung der Batterie-Taschenlampen u. a. m. beschreibt. Diesem allseitig stark empfundene Mangel hat Ziegengbergs Buch abgeholfen. Das Buch gibt nicht nur eine Darstellung der einschlägigen Gesetze, Ausführungen und Gebrauchsvorschriften, sondern unterrichtet auch über die wichtigsten Bestandteile der elektrischen Taschenlampe und maßgebenden Verhältnisse sowie Betriebsbedingungen.

Der Landwirt

I. Die alte Wiesenmoosegge leistet für Bodenlüftung zu wenig. Mancher Wiesenbesitzer meint für die Bodenlüftung der Wiese genug getan zu haben, wenn er sie mit der alten Moosegge übersäht. Nun kann aber die Tätigkeit der auch für die Wiese nötigen Bodenbalterien erst dann einsetzen, wenn sich die Balterien in den vielen kleinen Hohlräumen des bearbeiteten Wiesenbodens ausbreiten können. Die verabreichten Düngungsstoffe müssen sich durch die Tätigkeit der Bodenbalterien erst in Pflanzennahrung umwandeln und das kann nur in einem gut gelüfteten Boden geschehen. Diesen erreicht man aber durch die alte Wiesenmoosegge nicht, da sie den Boden nur oberflächlich abkratzt und das Moos entfernt. Eine tiefere Bodenbearbeitung erzielt man durch die neuzeitlichen Wiesengeräte, wie z. B. durch die Auras-Wiesenegge oder durch die Auras-Tiefschnittegg. Durch diese Ecken wird der Boden tief gelüftet und auch für die Kunstdüngung durch Thomasmehl eine tiefere Unterbringung erzielt. Den zwischen den mineralischen Staubteilchen eingeschlossenen Bodenbalterien wird dann Raum und Lust gegeben, so daß sie sich massenhaft entwideln können.

J. Nährstoffmengen im Stallmist. Der Stallmist ist kein so einseitiger Dünger wie die Fauche. Er enthält die vier Hauptnährstoffe Phosphorsäure, Kali, Stickstoff und Kalk in einem gleichmäßigen Verhältnis. Stickstoff und Phosphorsäure sind in ihm allerdings in einer Form enthalten, in der sie erst nach und nach zur Wirkung kommen. Man muß daher dem Stallmist Zeit lassen, seine Nährstoffe herzugeben und seine Kräfte zu entwindeln, sagt Prof. Dr. W. Winkler im 152. Schollebändchen "Stallmist, Fauche, Gülle". Stallmist wird man also in erster Linie jenen Pflanzen geben, die eine längere Wachstumszeit vor sich haben wie Kartoffeln, Rüben, Kraut usw. Da die Ge-

Witz und Humor

Magl.

Mutter: "Was, mit fünf Jahren, Magl, gehst du über die Kognakflasche? Hier — ein paar Watschen!"

Magl (vertrummt): "Es hätte doch manches für sich, Waise zu sein!"

Der schlechte Tänzer.

"Darf ich Sie um den letzten Tanz bitten?"

"Hatten Sie schon!"

Daltonstropie.

"Durch die moderne Wissenschaft bin ich um ein Jahr meines Lebens gekommen."

"Soso?"

"Mein Fingerabdruck war schuld!"

Jacht.

Ein Mann scheut das Deck der Jacht. Drei Männer sitzen am Strand. Der Strandoffizier kommt.

"Sind Sie die Besatzung von dieser Jacht?"

"Nein. Wir sind die Eigentümer. Die Besatzung scheut das Deck."

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Moderne, schide, lebhaft gearbeitete Herbstmäntel. — Modni Galon, Šodna ulica 14, 3. Et. 13298

Adolf Siege, Kapellmeister, Absolvent des Wiener Konsernatums, nimmt noch Neuanmeldungen für Klavier und Theorieunterricht täglich zwischen 12-13 Uhr entgegen. — Lattenbachova ulica 15, Tür Nr. 9. 13120

Eine Gehenswürdigkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Unerhört in der billigen Preislage. — Photomeyer, Gospoška 39. 10640

Lehrer instruiert nach neuerster Methode Volks- und Mittelschüler. Stunde 15 Dinar. Adressen hinterlegen unter "Arbeitschule" a. d. Verw. 13236

Hochschüler, phil., sucht Stelle als Hauslehrer für Mittelschulstudien oder als Korrespondent für Deutsch, Slowenisch, Serbokroatisch, Französisch. Adresse Verw. 13229

Spitzen Florstrümpfe

aller Arten und billigst im Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Gebe dem geehrten Publikum bekannt, daß soeben ein Waggon neuer Dalmatinerwein eingetragen ist, welchen ich um 10 Din per Liter, über die Gasse 9 Din. ausschenken werde. — Samstag und Sonntag Konzert. Restauracion "Vetrinjski dvor", Maribor, Vetrinjska ulica 24. — Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt Hinko Kosič. 13363

Hunderttausende von Neroßen erlangten nach der Behandlung mit den allbekannten "Kalefluid" wieder ihre Gesundheit und geistige Ruhe, sowohl für sich wie auch für ihre Nächsten. — Wir senden unentgeltlich die Detailliteratur "Wiederbegegnung". Wenden Sie sich an Dr. Grob, Molerova 27, Mitoš Marlovic. "Kalefluid" ist in den Apotheken der ganzen Welt erhältlich. 12881

Stuglügel, 21.000 Din, Blaninos 17.500 Din, herrlich im Ton, mehrjährig. Teilzahlung, 5jähr. Garantie. Meier, Gospoška ul. 30. 12595

Gestrickte Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten im der Striderei Melska cesta 10. Maribor, Vetrinjska 17. 12433

Wissen Sie noch immer nicht, daß am billigsten und tollst revarierte Schuhe nur Brzopodpla, Lattenbachova 14. 12780

Realtäten

Neues haus mit Fleischerladen wird verlaufen. Pobrežje bei Maribor, Cesta na Brezje 78. — 13340

haus mit Wohnung und Wirtschaftsräumen, großer Garten, billig. — Großes Magazin oder Arbeitsräume zu vermieten. Realitätsbüro "Rapid", Maribor, Gospoška ulica 28. 13376

Ebenerdiges Haus mit Geschäftslokal, für jedes Geschäft geeignet, sowie schöne Baupläne a. d. Triestereichstraße gelegen, sofort zu verlaufen. — Anfrage Anton Boščnik, Tržaška c. 7. 13189

Zu kaufen gesucht

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Ein gut erhaltenes Kleiderstück und eine Büchereitragere werden gekauft. Anfrage unter: Poljach 81, Maribor. 13347

20%ige Kronenbons lauft Pučka štrediona i žaložni zavod b. b. Oeffl, Dežetična ulica 27 13024

kleine Wertheimfassia zu kaufen gesucht. Oefferte mit Preisangabe unter "Wertheimfassia" an Announces Büro Hinko Šar, Maribor. 13336

Zu verkaufen

Ein gut erhaltenes Schlaf- und Speisegimmer ist wegen Überfließung billig zu verlaufen. — Anfrage in der Verw. 13220

Spiegel, Alttiertum, 155×77 cm groß, mit schönem breitem Goldrahmen und ein Kinderbett zu verlaufen. — Rajčeva ulica 8, 1. Et. Tür 7. 13354

Mehrere 1000 alte Dachziegel in gutem Zustande sind zu verlaufen. Anfrage Coelična ulica 18 im Bureau. 13356

Blechspalber zu verlaufen. — Lattenbachova 4. 13370

5 Stück Geschätz-Glastästen preiswert zu verlaufen. Anfrage bei gospoška "Črni ore". 13372

Motorrad mit Beiwagen, komplett mit Licht, auch Solo abzugeben. Anfrage Scherbaum, Maribor. 13373

Öffentliche einen Waggon prima Kartoffel per kg 1 Din ab Lota bei Bid. most. Schleppgeleise. 13369

Heu, gebrecht und lose abzugeben. Melijkt dovr. 13328

Drei Postpferde zu verlaufen. Bei bestichtigen beim Magazinier, Melijka cesta 29. 13342

Neue kompl. Fleischbankeinrichtung sofort billig zu verlaufen. Unfr. Šredenšel, Pobrežje, Gospoška 69. 13391

80 Buchenbäume und 30 Eichenbäume eine halbe Gehstunde v. Maribor zu verlaufen. Zu erfordigen bei A. Kaminšek, Sv. Jurij ob Pešnici. 13326

Diversen Bau-, Tischler-, Wagnerholz, preiswert zu verlaufen. Anfrage Portier Scherbaum. 13226

Lancaster-Jagdgewehr, gut schiedend ist preiswert zu verlaufen. "Jugoslavija" ulica 10. otočka 4. 13227

Ein Paar Rutschierpferde, 12-jährig, Rücken, eine Stute, Vollblut, Gestüt Graf Janović, eventuell samt Geschirr u. Wagen zu verlaufen. Anfrage Gospoška uprava Grad Ravne, p. Gustanj. 13251

Stuglügel, 21.000 Din, Blaninos 17.500 Din, herrlich im Ton, mehrjährig. Teilzahlung, 5jähr. Garantie. Meier, Gospoška ul. 30. 12595

Gestrickte Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten im der Striderei Melska cesta 10. Maribor, Vetrinjska 17. 12433

Wissen Sie noch immer nicht, daß am billigsten und tollst revarierte Schuhe nur Brzopodpla, Lattenbachova 14. 12780

Zu vermieten

Neues haus mit Fleischerladen wird verlaufen. Pobrežje bei Maribor, Cesta na Brezje 78. — 13340

haus mit Wohnung und Wirtschaftsräumen, großer Garten, billig. — Großes Magazin oder Arbeitsräume zu vermieten. Realitätsbüro "Rapid", Maribor, Gospoška ulica 28. 13376

Ebenerdiges Haus mit Geschäftslokal, für jedes Geschäft geeignet, sowie schöne Baupläne a. d. Triestereichstraße gelegen, sofort zu verlaufen. — Anfrage Anton Boščnik, Tržaška c. 7. 13189

Zu kaufen gesucht

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Ein gut erhaltenes Kleiderstück und eine Büchereitragere werden gekauft. Anfrage unter: Poljach 81, Maribor. 13347

Möbl. Zimmer, rein, schön, Zentrum, für ein Fräulein. — Adresse Verw. 13375

Möbl. Zimmer wird an bessere Person abgegeben. — Adresse Verw. 13365

Grobes, sonnseit, möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist fogt. zu vermieten. — Kettejeva 7. 13355

Wohnung: Zimmer, Vorzimmer und Küche wird sofort an kinderlose Partei vergeben. — Dubanova ul. 9, 1. Et. 13288

Neumöbliertes Zimmer an besseres Fräulein sofort zu vermieten. Wilsonova 25/1 lnts. 13346

Zu verkaufen

Ein gut erhaltenes Schlaf- und Speisegimmer ist wegen Überfließung billig zu verlaufen. — Anfrage in der Verw. 13220

Spiegel, Alttiertum, 155×77 cm groß, mit schönem breitem Goldrahmen und ein Kinderbett zu verlaufen. — Rajčeva ulica 8, 1. Et. Tür 7. 13354

Mehrere 1000 alte Dachziegel in gutem Zustande sind zu verlaufen. Anfrage Coelična ulica 18 im Bureau. 13356

Blechspalber zu verlaufen. — Lattenbachova 4. 13370

5 Stück Geschätz-Glastästen preiswert zu verlaufen. Anfrage bei gospoška "Črni ore". 13372

Motorrad mit Beiwagen, komplett mit Licht, auch Solo abzugeben. Anfrage Scherbaum, Maribor. 13373

Öffentliche einen Waggon prima Kartoffel per kg 1 Din ab Lota bei Bid. most. Schleppgeleise. 13369

Heu, gebrecht und lose abzugeben. Melijkt dovr. 13328

Drei Postpferde zu verlaufen. Bei bestichtigen beim Magazinier, Melijka cesta 29. 13342

Neue kompl. Fleischbankeinrichtung sofort billig zu verlaufen. Unfr. Šredenšel, Pobrežje, Gospoška 69. 13391

80 Buchenbäume und 30 Eichenbäume eine halbe Gehstunde v. Maribor zu verlaufen. Zu erfordigen bei A. Kaminšek, Sv. Jurij ob Pešnici. 13326

Diversen Bau-, Tischler-, Wagnerholz, preiswert zu verlaufen. Anfrage Portier Scherbaum. 13226

Lancaster-Jagdgewehr, gut schiedend ist preiswert zu verlaufen. "Jugoslavija" ulica 10. otočka 4. 13227

Ein Paar Rutschierpferde, 12-jährig, Rücken, eine Stute, Vollblut, Gestüt Graf Janović, eventuell samt Geschirr u. Wagen zu verlaufen. Anfrage Gospoška uprava Grad Ravne, p. Gustanj. 13251

Stuglügel, 21.000 Din, Blaninos 17.500 Din, herrlich im Ton, mehrjährig. Teilzahlung, 5jähr. Garantie. Meier, Gospoška ul. 30. 12595

Gestrickte Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten im der Striderei Melska cesta 10. Maribor, Vetrinjska 17. 12433

Wissen Sie noch immer nicht, daß am billigsten und tollst revarierte Schuhe nur Brzopodpla, Lattenbachova 14. 12780

Zu vermieten

Neues haus mit Fleischerladen wird verlaufen. Pobrežje bei Maribor, Cesta na Brezje 78. — 13340

haus mit Wohnung und Wirtschaftsräumen, großer Garten, billig. — Großes Magazin oder Arbeitsräume zu vermieten. Realitätsbüro "Rapid", Maribor, Gospoška ulica 28. 13376

Ebenerdiges Haus mit Geschäftslokal, für jedes Geschäft geeignet, sowie schöne Baupläne a. d. Triestereichstraße gelegen, sofort zu verlaufen. — Anfrage Anton Boščnik, Tržaška c. 7. 13189

Zu kaufen gesucht

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Ein gut erhaltenes Kleiderstück und eine Büchereitragere werden gekauft. Anfrage unter: Poljach 81, Maribor. 13347

Zu verkaufen

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Ein gut erhaltenes Kleiderstück und eine Büchereitragere werden gekauft. Anfrage unter: Poljach 81, Maribor. 13347

Zu vermieten

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen

Widm. kanien lauft und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Draška ul. 15. Ebendorf werden auch Eintäfer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen